

## Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

## Rahden

**Dersa-Kino: Doctor Strange in the Multiverse of Madness** (ab 12 J.), 17.00. **Doctor Strange in the Multiverse of Madness 3D** (ab 12 J.), 17.15 / 20.15. **Dog – Das Glück hat vier Pfoten** (ab 12 J.), 17.15 / 20.00. **Willi und die Wunderkröte** (ab 0 J.), 17.30. **Firestarter** (ab 16 J.), 17.30 / 20.30. **Downtown Abbey 2: Eine neue Ära** (ab 0 J.), 20.00. **The Lost City – Das Geheimnis der verlorenen Stadt** (ab 12 J.), 20.30. Dersa-Kino, Rahden Tel. (0 57 71) 91 75 25.

**Radfahren SSV-Pr. Ströhen**, „SSV Tempo“, 18.00, Sportplatz Pr. Ströhen.

**Freibad Rahden**, 6.00 bis 9.00, 13.00 bis 20.00, Am Freibad 24, Tel. (05771) 16 02.

**Museumshof Rahden**, Gruppenbesucher: Di bis So, 9.00 bis 18.00 nur mit Voranmeldung, [museumshofrahden@gmx.de](mailto:museumshofrahden@gmx.de), geöffnet von 13.00 bis 18.00, Museumshof, Museumshof 1, Tel. (05771) 22 82.

**Männergesangverein Halldem**, Übungsabend, 19.30, Haus Bohne, Lübbecke-Str. 38, Tel. (05771) 9 16 77 70.

**Stadtarchiv Rahden**, 9.00 bis 13.00, Eisenbahnstr. 3, Rahden, Tel. (05771) 90 09 8- 29.

**Corona-Hotline**, Tel. (05771) 73 66, Mo bis Fr 9.00 bis 11.00, Mo, Di, Do 15.00 bis 16.00, Stadtverwaltung Rahden, Lange Str. 9.

**Corona-Testzentrum Kran-**

**kenhaus Rahden**, Termine auf [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum), 6.00 bis 17.00, Krankenhaus Rahden, Hohe Mühle 3, Tel. (05771) 70 80.

**Stadtverwaltung**, 7.30 bis 12.30, Rathaus, Lange Str. 9, Tel. (05771) 7 30.

**Pohlsche Heide**, 7.30 bis 17.00, Entsorgungszentrum Pohlsche Heide, Pohlsche Heide 1, Tel. (05703) 98 02 -0.

**Hotline für Testzentren**, Infos, Befundauskunft, Terminbuchung nur online: [www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum](http://www.muehlenkreiskliniken.de/testzentrum).

**Impfzentrum Haus Bohne**, [www.lievunsee.de](http://www.lievunsee.de), 13.00 bis 18.00, Lübbecke Str. 38, Tel. (05771) 9 16 77 70.

**Apotheken-Notdienst**, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de)

**Fontane-Apotheke**, 9.00 bis 9.00, Steinstr. 7, Rahden, Tel. (05771) 47 05.

**Ärztlicher Notdienst**, bundesweit Tel. 116 117.

## Familienchronik

## Sterbefälle

**Rahden**. Elisabeth Jäger starb im Alter von 93 Jahren. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 24. Mai, um 13 Uhr in der Auferstehungskirche in Rahden-Wehe statt.

## Frühstück mit Anmeldung

**Rahden-Kleindorf**. Für das Frühstück der alten Garde des Schützenvereins Kleindorf am Himmelfahrtstag am Donnerstag, 26. Mai, ab 9.30 Uhr im Schützenhaus in Kleindorf ist eine Anmeldung bis zum 22. Mai unbedingt erforderlich.

Daran erinnerte noch einmal Wolfgang Meier von den Altgardisten. Anmeldungen nimmt Meier unter Tel. (0 57 71) 35 01 an. Die Teilnahme ist nach der derzeit für NRW geltenden Coronaregulation möglich.

## Plattdeutscher Gottesdienst unterm Mühlenkreuz

**Rahden-Wehe**. Am Himmelfahrtstag am Donnerstag, 26. Mai, bieten die Kirchengemeinde Rahden und der Heimatverein Wehe mit dem plattdeutschen Gottesdienst auf dem Gelände der Bockwindmühle Wehe eine schon Tradition gewordene besondere Möglichkeit, diesen hohen Feiertag zu begehen. Auch in diesem Jahr wird Pastor Rainer Rohrbeck auf Plattdeutsch predigen, sein Amtsnachfolger Pastor Heucher wird ihn dabei unterstützen. Auch die Lesung und die gesungenen Lieder werden diese schöne Sprache pflegen.

Für die passende musikalische Begleitung sorgen der Posaunenchor und die Kinder der DRK-Kita in Wehe. Ist das Wetter so sonnig wie im letzten „Vor-Coronar“-Jahr 2019, dann wird der Gottesdienst um 10 Uhr im Freien unter den zum Kreuz aufgestellten Flügeln der Bockwindmühle stattfinden. Ist es zu kalt oder regnerisch, dann steht die Kulturscheune zur Verfügung.

Natürlich ist auch die Bockwindmühle wieder kostenlos

geöffnet und bei hinreichendem Wind in Betrieb. „Mühlenvater“ Heinrich Wiegmann und Helmut Klasing als Sprecher der Mühlengruppe stehen wie üblich mit ihren Mitstreitern bereit, durch die Mühle und ihre bewegte Geschichte zu führen. Und es gibt Herzhaftes vom Grill, selbstgebackene Brote und Platenküchen mit Rhabarber und als Butterkuchen – und natürlich die beliebten Weher Dinkelwaffeln. Das Mühlenteam des Heimatvereins Wehe erwartet seine Gäste wie üblich von 11 bis 17 Uhr.

Für ganz musikalische Unterhaltung sorgen ab etwa 14.30 Uhr die „Nachwuchsband“ und die „Klassenband 6“ des Gymnasiums Rahden. „Die über 40 jungen Musiker haben nach der durch die Pandemie erzwungenen Unterbrechung fleißig geübt. Sie werden wie in den Vorjahren mit ihrem schon umfangreichen Repertoire auch dieses Mal die Gäste begeistern“, ist sich Friedrich Schepsmeier als Vorsitzender des Heimatvereins sicher.



Am Himmelfahrtstag wird wieder der plattdeutsche Gottesdienst an der Bockwindmühle in Wehe gefeiert. Archivfoto: Joern Spreen-Ledeber

## Ein Abschied und vier Jubilare

Der Rahdener Posaunenchor feierte in St. Johannis seinen 100. Geburtstag. Dabei gab es Momente, die in einem Gottesdienst eher unüblich sind.

## Joern Spreen-Ledeber

**Rahden**. Seit 100 Jahren ist der Posaunenchor aus dem Leben der evangelischen Kirchengemeinde Rahden nicht wegzudenken. Wie sehr der Chor und die Gläubigen miteinander verbunden sind, das zeigte sich während des Jubiläumsgottesdienstes in St. Johannis. Lange waren nicht mehr so viele Menschen in St. Johannis, und sie erlebten einen Gottesdienst, der Ungeübte zu bieten hatte.

Die Orgel gilt eigentlich als Königin der Instrumente. Diese Königin aber war abgemeldet. Im Mittelpunkt stand der Posaunenchor. Der begleitete mal den Gesang der Gemeinde und spielte auch mal solo. „Musik tut unserer Seele gut“, sagte Pfarrer Udo Schulte. Mit Musik lobe man auch Gott. „Wer singt, betet doppelt“, sollte der Kirchenvater Augustinus gesagt haben.

Wenn er den Posaunenchor höre, dann tue es seiner Seele gut, merkte Schulte an. Er sei er dankbar für die Musik, für den Posaunenchor und alle Menschen, die sich auch hier einbrächten, sagte Schulte während seiner Predigt. Die Musikerinnen und Musiker aus dem Posaunenchor seien mit Leidenschaft dabei. Der Posaunenchor verstärkte das Gebet, „damit es in uns lebt und den Glauben fördert“. Schulte: „Eine Gemeinde, die nicht mehr betet, die nicht mehr singt, stirbt.“ Wo aber gesungen und gebetet werde, da sei Gott lebendig.

## »Es war Leidenschaft und es hat mir auch Spaß gemacht«

Ein Abschied: Heinrich Schmalgemeier gehörte zu den Mitbegründern des Posaunenchores. Sein Sohn Willi ist seit Jahrzehnten dem Posaunenchor verbunden, auch dessen Sohn Ingo musiziert im Chor.

Seit Oktober 1998 war Willi Schmalgemeier als Leiter des Posaunenchores stundenweise angestellt. „Er hat in dieser Zeit vieles bewirkt“, würdigte der Pfarrer das Engagement Schmalgemeiers für die Gemeinde. Mit der Verantwortung wolle Schmalgemeier nicht aufhören, wohl aber mit der Stelle. „Danke, dass du deine Gaben eingebracht hast“, sagte Schulte. Für den Chor überraschte dessen Vorsitzender Henning Lübking den bekennenden Werder-Fan Willi Schmalgemeier mit einem Präsent. Die Mitglieder der Kirchengemeinde dankten ihm mit viel Applaus – eine für



Thomas Quellmalz leitete den Rahdener Posaunenchor. Der Chor erhielt von den Gläubigen zum Abschluss des Gottesdienstes sogar stehende Ovationen.



Udo Schulte segnete Willi Schmalgemeier.



Pfarrer Udo Schulte und Henning Lübking (3. v. l.) als Vorsitzender des Rahdener Posaunenchores ehren Marion Krzemien, Marion Bünemann, Monika Schniering und Volker Wegehöft.

einen Gottesdienst unübliche Geste.

Schmalgemeier blieb bescheiden: „Ich habe die Aufgabe gern gemacht. Es war Leidenschaft und es hat mir Spaß gemacht.“ Manchmal mache eine Aufgabe Spaß, ergänzte Landesposaunenwart Ulrich Diekmann. Manchmal sei das nicht der Fall – wenn es nicht rund laufe. Aber da müsse man durch. Viel Arbeit geschehe im Verborgenen.

Vier Jubilare: Schulte, Lübking und Diekmann gratulierten mehreren treuen Musikerinnen und Musikern. Seit 20 Jahren ist Marion Krzemien dem Posaunenchor treu. Die Hälfte der Chorgeschichte haben Marion Bünemann, Monika Schniering und Volker Wegehöft begleitet. Sie wurden für die 50 Jahre währende Treue geehrt. Ehrungen – auch unüblich für einen Gottesdienst.

Mit dem großen „Halleluja“ verabschiedete sich der

Chor, die Gläubigen aber nicht von den Musikerinnen und Musikern. Stehende Ovationen und Forderungen nach einer Zugabe – auch das gibt's in Gottesdiensten eher nicht. Die Zugabe gab es und anschließend trafen sich Chor und Gläubige im Gemeindehaus. Dabei gratulierten unter anderem Rahdens Bürgermeister Bert Honsel und Monika Büntemeyer, Vorsitzende des Kulturvereins Kul-Tür.

## Welchen Wunsch des Chores nun Kul-Tür erfüllen will

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“, zitierte Honsel den Schriftsteller E. T. A. Hoffmann. Mit Musik könne dem Wort noch mehr Nachdruck verliehen werden. Sie könne nachdenklich machen, aber auch Freude auslösen. Der Posaunenchor habe mit seiner kirchlich geprägten Musik in

den vergangenen 100 Jahren eine herausragende Funktion innegehabt. Der Chor begleite das Gemeindeleben und sei aus Rahden nicht wegzudenken. Ein Dank Honsels galt auch dem langjährigen Chorleiter Willi Schmalgemeier.

„Wann immer wir heutzutage Musik auf hohem Niveau erleben, erfreuen wir uns an Kunst, die von der jahrhundertelangen Pflege der Kirchenmusik in unserem Kulturkreis profitiert hat“, sagte Monika Büntemeyer. Dieser Vorgang setze sich bis heute fort. Ungezählte Stunden Musikunterricht, vom Gesang mit Kindergruppen bis zum höchsten Niveau, wären ohne Kirchenmusik nicht denkbar. Auch die Weitergabe von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, der Erhalt musikalischer Literatur und die Bewahrung von Musikinstrumenten habe der Kirchenmusik vieles zu verdanken. Büntemeyer betrachtete das

Jubiläum auch aus Rahdener Sicht: „Bevor wir moderne Transportmittel und Kommunikationstechnik hatten, war der dörfliche Posaunenchor für viele Menschen auf dem Lande die einzige Chance, mehrstimmige und multi-instrumentale Musik zu genießen. Insofern schulden wir der evangelischen Kirche in Deutschland größten Dank für die Wiedereinführung des hauptberuflichen Kantorenstandes nach dem Zweiten Weltkrieg, die ein wichtiger Grundstein der Kulturpflege auf dem Lande war und ist.“

Sie erinnerte an die gute Zusammenarbeit zwischen Kul-Tür und hor, überreichte ein „Flachgeschenk“ und wünschte alles Gute für die nächsten 100 Jahre. Zum Abschluss des Jubiläumsgottesdienstes fand ein Konzert mit einem hochrangigen Blechbläser-Ensemble statt, das von Kul-Tür verpflichtet wurde.

## Mitgliederzahl erreicht neuen Höchststand

Der TuS Wehe freut sich über eine positive Entwicklung.

**Rahden-Wehe**. Erstmals trafen sich die Mitglieder des TuS Wehe an einem Sonntagvormittag zur Jahreshauptversammlung. Dazu begrüßte der 1. Vorsitzende Friedhelm Hensel zahlreiche Sportfreunde.

Ende Februar konnten die Umbauarbeiten an den Tennisplätzen begonnen und auch fertiggestellt werden, so dass zum Saisonstart das Anspielen stattfand. „Durch die vielen Eigenleistungen konnten wir 10.000 Euro einsparen“, teilte Hensel mit. Er dankte auch allen Trainern, Helfern und Betreuern, die viel Zeit in ihre Arbeit einbringen. Das trägt Früchte: Die Zahl der Mitglieder ist von 1.050 auf nun 1.070 gestiegen. Die Zahl der Mit-

glieder ist ein Höchststand, freute sich Hensel.

Bei den Teilwahlen zum Vorstand wurden der 2. Vorsitzende Michael Hülshorst, der 2. Kassierer Axel Schulze, Geschäftsführer Wolfgang Geusch und Werbewartin Jacque-

line Nolting einstimmig wiedergewählt. Neuer 2. Kassierer ist Fynn Depenbrock.

Zahlreiche Sportfreunde wurden für ihre langjährige Treue geehrt. Seit 60 Jahren hält Erwin Stefener den Schwarz-Weißen die Treue.

Vor 50 Jahren trat Friedrich Wilhelm Logemann dem Verein bei. Vor 40 Jahren schlossen sich Jörg Rohlfing, Rüdiger Gehlker, Armin Kolwes, Jens Kropp, Michael Larusch und Andreas Tiemann dem Sportverein an.

Seit 30 Jahren sind dabei: Axel-Dieter Schulze, Wilhelm Schlickriede, Monika Bohnhorst, Ingelore Detering, Cornelia Ahrens, Hans-Georg Penning, Sabine Penning, Raimund Küster, Michael Möller, Martin Donzelmann, Jörg Günzel, Volker Treichel, Jana Rüter, Walter Buschendorf, Holger Steinkamp und Nils Tiemeier. Seit 20 Jahren sind dabei: Ann-Kathrin Bohnhorst, Birgit Clemens, Matthias Clemens, Klaus Pick, Florian Rose, Achim Kattellmann, Dennis Rohlfing, Marion Gardemann, Arne Kämpfer, Henrike Anderson, Florian Hackemeier, Aiken Schlottmann, André Ihlenfeld und Marcel Ihlenfeld.



Dem TuS Wehe verbunden: Fynn Depenbrock (Kassenprüfer), Wolfgang Geusch (Geschäftsführer), Michael Möller (30 Jahre im TuS), Rüdiger Gehlker, Andreas Tiemann, Jens Kropp (alle 40 Jahre), Michael Hülshorst (2. Vorsitzender), Erwin Stefener (60 Jahre) und Friedhelm Hensel. Foto: TuS Wehe